

Empfänglich werden und schweigen

Adventliche Gedanken zum Dialog zwischen christlicher Spiritualität und Zen-Meditation

Damit in der Weih-Nacht die Geburt Gottes geschehen kann, dazu braucht es vor allem eines: dass der Mensch zu sich selbst kommt, innehält, bei sich einkehrt. Östliche Meditations-Wege geben dazu wertvolle Impulse. Sie laden ein, sich auf ungewohnte Weise dem Geheimnis der unendlichen Liebe zu nähern. Wie weit darf ein Christ sich darauf einlassen? Was hat er zu verlieren und vor allem: zu gewinnen?

Montag, 24. November 2025, 19:00 Uhr

Referent: **Dr. Paul Rheinbay, Pallottiner,
Meditations-Lehrer und Historiker, Vallendar**

Veranstaltungsort für alle Vorträge:

Koblenz, Bischöfliches Cusanus-Gymnasium, Klangraum (Zugang über die Südallee 30)

Barrierefreier Zugang nach Voranmeldung möglich.

Der Eintritt zu den Vorträgen ist frei, eine Spende willkommen.

Dauer der Vortragsabende: eine Stunde Vortrag mit anschließender Diskussion (bis ca. 20.30 Uhr).

Information: Pastoraler Raum Koblenz, Tel. 0261/ 96355817, www.pr-koblenz.de/ Veranstaltung & Begegnung/Gott und die Welt oder KEB Koblenz, Tel. 0261/ 9635590, www.bildung-leben.de.

Katholisches Forum Koblenz sind:

Bischöfliches Cusanus-Gymnasium Koblenz

Katholische Erwachsenenbildung im Bistum Trier

Pastoraler Raum Koblenz

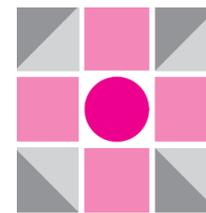
Universität Koblenz, Institut für Katholische Theologie

Vinzenz Pallotti University Vallendar

DIALOG – BEGEGNUNG – ORIENTIERUNG

Das Katholische Forum Koblenz wurde 1987 gegründet als Plattform für Information und Austausch. Es bietet die Gelegenheit, sich mit Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft, Kirche und Politik und ihren Positionen auseinander zu setzen.

Das Forum ist dem christlichen Menschenbild verpflichtet. Gemeinsam mit den Referentinnen und Referenten versucht es, Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit zu finden.



KATHOLISCHES
FORUM
KOBLENZ

PROGRAMM
2025-2

DIALOG
BEGEGNUNG
ORIENTIERUNG



Lange her, immer noch aktuell?!

1700 Jahre Konzil von Nizäa

Das Heilige Jahr 2025 bündelt mehrere Anliegen, u. a. auch die Jubiläumsfeier 1700 Jahre Konzil von Nizäa. Dieses erste Ökumenische Konzil verbindet v.a. durch sein grundlegendes Glaubensbekenntnis die Christen über die Konfessionsgrenzen hinweg. Dabei gilt das Motto „Pilgernde auf Hoffnung hin“ in vielerlei Hinsicht auch für dieses Konzil. Weder erfüllten sich damals unter Kaiser Konstantin so einfach die in die Kirchenversammlung gesteckten Erwartungen einer Konfliktlösung noch erweist sich der Konzilstext als einfache Formel. Der Vortrag beleuchtet das Glaubensbekenntnis und dessen Rezeption in Theologie, Liturgie, Kunst und Kirchenpolitik und plädiert dafür, das Vermächtnis dieses Konzils gerade mit seinen Kanten und Ecken hochzuhalten.

Montag, 5. Mai 2025, 19:00 Uhr

Referent: **Prof. Dr. Ulli Roth, Institut für Katholische Theologie der Universität Koblenz**

Sie brachten uns Hoffnung

Die tragische Liebesgeschichte von Edward Galinski und Mala Zimetbaum in Auschwitz

Edward Galinski, genannt Edek, ist sechzehn Jahre alt, als er mit dem ersten Gefangenentransport nach Auschwitz kommt. Er lernt schnell, sich anzupassen, und kann nach zwei Jahren eine Schlosserwerkstatt eröffnen. Mala Zimetbaum wird 1942 von den Nazis verhaftet und nach Auschwitz-Birkenau deportiert. Sie spricht fünf Sprachen und bekommt bald schon Verantwortung als Dolmetscherin und Bürokräftin.

Als Edek und Mala sich zum ersten Mal begegnen, ist es Liebe auf den ersten Blick. Immer wieder können sie sich heimlich treffen

Doch Edek und Mala führen beide ein gefährliches Doppelleben. Durch ihre besonderen Positionen genießen sie die Sympathie und das Vertrauen der Befehlshaber des KZs. Heimlich nutzen sie diese aus, um ihren Mithäftlingen zu helfen.

Doch wie soll ihre geheime Liebe in Auschwitz Bestand haben? Gemeinsam wagen sie die Flucht und geben sich ein Versprechen: Sie werden immer zusammenbleiben.

Lesung und Vortragsabend nach einer wahren Geschichte

Montag, 30. Juni 2025, 19:00 Uhr

Referent: **Reiner Engelmann, Autor, Schneppenbach**

Wie viel Religion verträgt die Demokratie?

Wir leben in einer Zeit, in der die Rolle der christlichen Religion und ihre Symbole in der Gesellschaft zunehmend hinterfragt werden. Vor diesem Hintergrund müssen wir uns damit auseinandersetzen, wie eine demokratische Gesellschaft sich heute zur Religion positioniert: mit selbstbewusstem Bezug auf die eigene Geschichte und Identität? Oder in bewusster Distanz zu allen Religionen und Weltanschauungen? Kurz: Wie viel Religion verträgt die Demokratie?

Prof. Monika Grütters, ehemalige Kulturstaatsministerin und langjährige Bundestagsabgeordnete, widmet sich in ihrem Vortrag dieser grundlegenden Frage und beleuchtet die Rolle des Christentums in einer modernen Demokratie.

Montag, 1. September 2025, 19:00 Uhr

Referentin: **Prof. Monika Grütters, Staatsministerin a.D., Berlin**



Dieser Vortrag findet in Kooperation mit dem CV-Philisterzirkel Confluentia zu Koblenz statt.